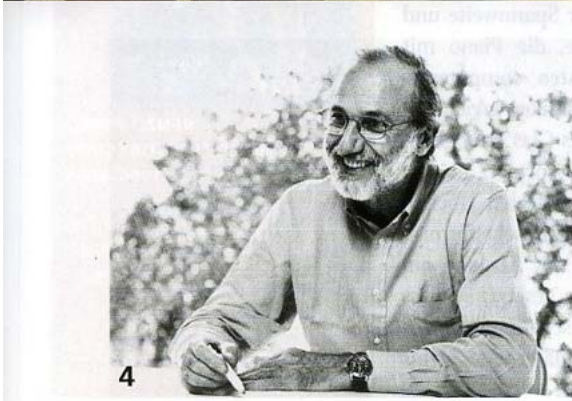
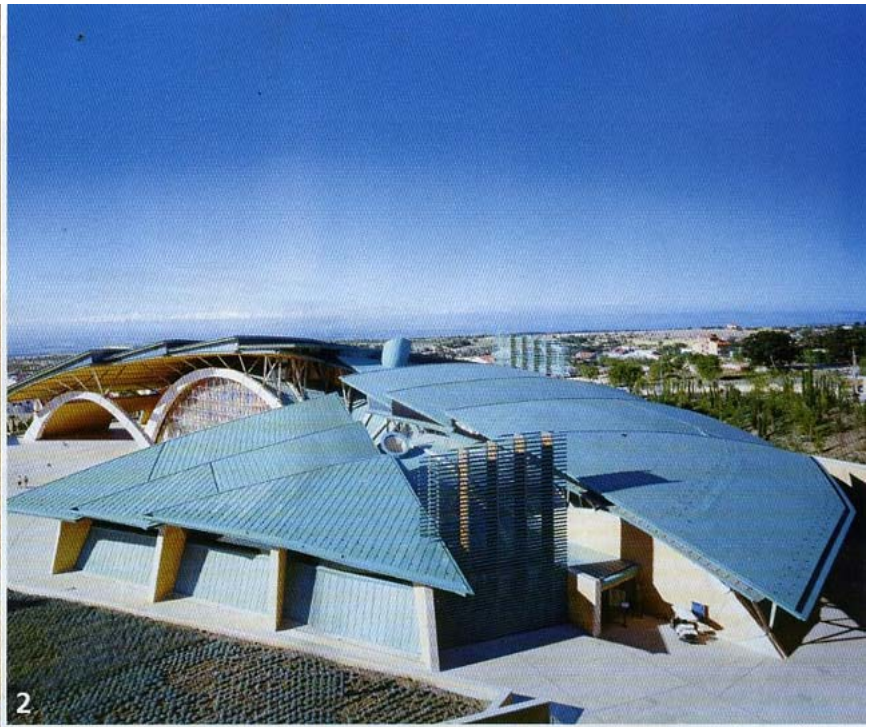




# IN SPIRITO PIANO

Als kleiner Junge schon fühlte sich **Renzo Piano** zu den Baustellen seines Vaters, eines Bauunternehmers aus Genua, magisch hingezogen. Seine Architektenkarriere ist die Verwirklichung eines Kindheitstraums.



→ 1 Renzo Pianos Wallfahrtskirche Padre Pio bei Foggia ist eine konstruktive Meisterleistung.

→ 2+3 Für die Dachkonstruktion wurden Edelstahl und Lärchenschichtholz verwendet, das Dach selbst besteht aus voroxidiertem Kupfer.

→ 4 Der gebürtige Genuese und Pritzker-Preisträger Piano stammt aus einer Bauunternehmerfamilie.

Vor den Toren Berns wurde kürzlich ein Museum eröffnet, das ebenso viel Aufmerksamkeit auf sich zieht wie die Exponate, die es beherbergt. Der Star neben Paul Klee heisst Renzo Piano, der das Werk des Künstlers mit einer gebührenden architektonischen Hülle aus drei ineinanderlaufenden Hügeln würdigt. Eine aufregend spielerische und poetische Formgebung, die neben der >



→ 5 Die Pilgerkirche Padre Pio wurde mit der neusten computer-gestützten und -gesteuerten Bautechnik errichtet.

› konstruktiven Leichtigkeit das gesamte Schaffen des italienischen Architekten prägt, der Mitte der 70er Jahre mit dem provokanten Röhrenbau des Pariser Centre Pompidou auf einen Schlag weltberühmt wurde. Doch Renzo Piano lässt sich ungern mit einem Etikett versehen. Das Wort Stil mag er schon gar nicht. «Stil ist wie ein goldener Käfig, in den man sich selbst einschliesst. Sollte ich mich etwa angestrengt darum bemühen, ein «Piano-Gebäude» zu entwerfen, statt mich voller Freude und innerer Freiheit in jedes neue Projekt zu vertiefen?», liest man in der kürzlich erschienenen, majestätisch grossen (und rund 5,5 Kilo schweren!) Mo-

nografie den Meister sprechen. Präsentiert wird Pianos gesamtes Lebenswerk, für das er 1998 mit dem Pritzker-Preis gewürdigt wurde. Obwohl Piano von sich behauptet, kein ausgesprochen religiöser Mensch zu sein, nahm er sich des Baus einer Kirche für den katholischen Heiligen Padre Pio an – nicht zuletzt aus Respekt vor den acht Millionen Wallfahrern, die jährlich ins italienische Foggia pilgern. Der monumentale Sakralbau, der in einem Erdbeben gefährdeten Tal liegt – denen die Bauten des genialen Ingenieurs Piano tapfer trotzen, wie wir seit dem Erdbeben von Kobe wissen: der Flughafen Kansai vor Osaka kam ohne eine Schramme davon

– besteht aus einem Rundbau mit einer Umfassung aus mächtigen Steinbögen. Die inneren Bogenpartien werden jeweils von einem zentralen Pfeiler gestützt. Dabei handelt es sich um hoch komplizierte Bogenkonstruktionen mit bis zu 50 Meter Spannweite und 16 Meter Höhe, die Piano mit Hilfe von neusten computergestützten Bautechniken errichtete. Eine Fassade aus Glas ermöglicht den Pilgern vom Vorplatz aus den Blick auf den zentralen Hochaltar. Das grüne, muschelförmige Kupferdach ist mit Abstand auf die Mauerkrone gesetzt, so dass durch den Zwischenraum sowie durch eine Dachlaterne Licht ins Heiligtum dringt.



**RENZO PIANO  
BUILDING WORKSHOP  
1966–2005**  
PHILIP JODIDIO  
DREISPRACHIG, 528 SEITEN  
TASCHEN VERLAG  
FR. 160.–

SIE KÖNNEN DAS BUCH MIT DER  
BESTELLKARTE AUF SEITE 179 BEI  
UNS BESTELLEN